



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

22457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

An die familienpolitischen
und die verkehrspolitischen Sprecher
der Parteien in der Hamburger Bürgerschaft

Hamburg, November 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerschaftswahl steht an.

Aus diesem Grund haben wir einige Wahlprüfsteine erstellt und bitten Sie sozusagen stellvertretend für Ihre Partei um deren Beantwortung. Nach unserer konstituierenden Sitzung haben wir im Themenbereich Verkehr noch einige Aspekte aufgenommen und die Liste entsprechend erweitert.

Wahlprüfsteine Bürgerschaftswahl 2020

Kitaentwicklung, Elternbeiträge, Fachkräftemangel

- Welche Ideen haben Sie, dem immer größeren Bedarf an wohnortnahen Kitaplätzen in unserer wachsenden Stadt kurzfristig zu begegnen?
- Wie werden Sie die Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf oder Migrationshintergrund unterstützen?
- Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf, um die bestehenden Fachkräfte in Hamburgs Kitas zu halten?
- Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen um weitere Fachkräfte für die Kitas zu gewinnen?
- Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um abgewanderte Fachkräfte für den Einsatz in Kitas zurück zu gewinnen?
- Wie viele Erzieher*innen pro Jahr wollen Sie für eine Tätigkeit in Hamburg in den kommenden Jahren insgesamt qualifizieren?
- Plant Ihre Partei, die Ausbildungskapazitäten in Hamburg auszubauen und welche Ideen gibt es um den Beruf allgemein attraktiver zu gestalten?
- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie Hamburg als Arbeits- und Wohnort neuer Erzieher*innen favorisieren, um wieder aus anderen Bundesländern mehr Zuwanderung von Fachkräften für Kita und Schule zu bekommen.
- Bis auf die Einführung der Kostenfreien 5 Stunden in der Kita und der entsprechenden Streichung des gegenüberstehenden Elternbeitrages hat sich in den letzten Jahren beim Thema Elternbeiträge nichts getan, der Höchstsatz wird schnell erreicht und eine soziale Verteilung der Lasten ist schwer erkennbar. Welche Zukunft soll der Elternbeitrag haben, oder wird Kita analog zur Schule als wichtige Bildungssäule im gesamten Umfang kostenfrei?
- Jahrelang steht Hamburg, trotz Investitionen am Ende der Bertelsmann Studie für Frühkindliche Bildung und hält für die westlichen Bundesländer die rote Laterne: Mit welchen Anstrengungen soll dieser Zustand in einer Kinder und familienfreundlichen Stadt geändert werden?
- Welcher Fachkraft-Kind-Schlüssel soll innerhalb von 2; 3, 5 Jahren in Hamburg umgesetzt werden

Übergang Kita Schule, GBS und GTS Ausbau

- Welche Maßnahmen wollen Sie umsetzen, die Kita- und Schulplanung aufeinander abzustimmen, so dass in jedem Sozialraum neben ausreichend Kitaplätzen auch genug Schulplätze in Wohnortnähe zur Verfügung stehen?
- Der Übergang von der Kita zur Schule ist ein wichtiger Veränderungsprozess, der positiv gestaltet werden muss. Eltern klagen über mangelnde Informationen, verspätete Entscheidungen und bemängeln fehlende Übergangskonzepte und -beauftragte, die auch wirklich aktiv sind: Was kann Politik tun, um dies besser zu unterstützen?
- Für immer mehr Kinder wird es zur Normalität den Großteil des Tages in der Schule zu verbringen. Die klassische Hortlösung ist schon seit vielen Jahren durch die Ganztagsbetreuung an Schulen, sei es als GTS oder GBS, abgelöst. Leider hinkt die Entwicklung des Ganztages der aktuellen Notwendigkeit hinterher, Raumnutzungskonzepte sind z.T. an der Realität vorbeigeplant und der jahrelange Stau in der Schulentwicklung führt zu immer mehr Nachverdichtungen in Schulen. Das heißt immer weniger Raum für mehr Schüler*innen, welche länger den Ort „Schule“ nutzen.
Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie auf den Weg bringen und somit für eine zeitgemäße Schulentwicklung, Raumnutzung und vor allem Ausstattung des Ganztages sorgen?



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

- Wie sieht die Zukunft der GBS/ Ganztages aus?
- Welche Entwicklungen sollen für Bildungs- und Chancengleichheit unserer Kinder sorgen?
- Mit Blick auf die Inklusion: Welche Ideen haben Sie zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten der Kinder bei erhöhtem Bedarf auch in GBS/GTS – Vor- und Nachmittag? (derzeitige Situation: Förderung am Vormittag (und somit besserer „Personalschlüssel“), aber nicht automatisch auch am Nachmittag).

Sozialraumentwicklung

- Wie soll der Sozialraum mit seinen Angeboten mit Schule und Kindertagesstätten zusammenfinden, ohne in gegenseitige Konkurrenz treten zu müssen?
- Wie soll künftige Förderung von Projekten aussehen?
- Wie kann es gelingen den Sozialraum mit seinen vielfältigen Angeboten auch für Kinder in Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuung erlebbar zu machen?

Verkehr

- Nachverdichtung, Stadtentwicklung, stetige Nachfrage an Mobilität führen zu steigendem Verkehr und weniger Freiraum im Umfeld für Kinder. Zugeparkte Übergänge, schlecht einsehbare Straßenverhältnisse und fehlende Geschwindigkeitsbegrenzungen hindern Kinder daran den täglichen Weg zur Schule allein zu gehen und damit fit für die Zukunft zu werden.
 - Wie soll in Wohngebieten die Sicherheit im Straßenverkehr so erhöht werden, dass Eltern ihre Kinder mit gutem Gewissen alleine einen Großteil der täglichen Mobilität bewältigen lassen?
 - Zu wann wollen Sie die Verwaltungsvorschrift, dass „sobald ein Bus häufiger als 6 Mal pro Fahrtrichtung und Stunde fährt, Tempo 30 nicht umgesetzt werden kann“ abschaffen?
 - Wie stellen Sie sich die Verbesserung der Verkehrssicherheit von allen Fußgängerüberwegen der Tempo 30 Strecken und Tempo 30 Zonen vor, dass diese in keinem Fall mehr zugeparkt werden können?
 - Wie sehen Sie Zebrastreifen als Möglichkeit zur Verbesserung der Fußgängerüberwege und wie setzen Sie sich dafür ein, dass diese auf Tempo 30 Strecken und in Tempo 30 Zonen ermöglichen werden?
 - Einige Kitas scheinen Probleme mit der Umsetzung der Tempo-30-Limits zu haben. U. a. wird das folgende Problem geschildert:
Es wurden Fahrradstraßen eingerichtet, die für viele Autofahrer als solche schwer erkennbar sind. Scheinbar wissen diese nicht, wie man sich auf einer Fahrradstraße zu verhalten hat, insbesondere dass dort ein Tempolimit von 30 gilt. Das zusätzliche Anbringen eines Tempo-30-Schildes ist nicht gestattet. Die Bezirksämter und die Polizeikommissariate neigen dazu, Zebrastreifen zu entfernen, da diese grundsätzlich nicht in Tempo-30-Zonen und auf Fahrradstraßen eingerichtet werden sollen. All dies zusammen genommen führt zwar rechtlich zu einer Verbesserung der Situation, faktisch aber zu einer deutlichen Verschlechterung. Was erwägen Sie hier zu unternehmen?

Allgemein

- Welche konkreten Maßnahmen halten Sie für notwendig, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Hamburger Eltern zu verbessern?

Wir würden uns über eine zeitnahe Beantwortung und kurzfristige Rückmeldung freuen und verbleiben

mit freundlichen Gruß

Angelika Bock
Leitung der Geschäftsstelle
für den Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg